

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christel Nicolaysen (FDP) vom 27.05.2019

Betr.: Planungsstand zum barrierefreien ÖPNV-Ausbau des Jungfernstieg

Beim Blick auf das Streckennetz des HVV fällt auf, dass in den Außenbezirken die meisten U- und S-Bahn-Stationen inzwischen barrierefrei sind. Allerdings ausgerechnet in der Innenstadt fehlt es an Fahrstühlen, sowie an glatten Übergängen zwischen Bahnsteig und Waggon.

Der Jungfernstieg ist einer der zentralen Verkehrsknotenpunkte in Hamburg, insbesondere für den öffentlichen Personennahverkehr. Hier sind bisher nur die Linien U2 und U4 barrierefrei erreichbar. Reisende der Linien U1, S1, S2 und S3, die im Rollstuhl sitzen oder auf einen Rollator angewiesen sind, haben keine Chance hier ein- oder auszusteigen. Das gleiche gilt für die nahe gelegene U-Bahn-Station U3.

Laut Bahn-Sprecherin Sabine Brunkhorst rechnete das Unternehmen Anfang 2017 damit, dass bis 2021 96 Prozent der Haltestellen im Stadtgebiet barrierefrei ausgebaut seien, darunter auch der Jungfernstieg.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand zum barrierefreien Ausbau der ÖPNV-Haltestellen Jungfernstieg und Rathaus, insbesondere der Linien U1, U3, S1, S2 und S3?
2. Ab wann wird es für Reisende im Rollstuhl oder mit Rollator möglich sein jeweils in die Linien U1, U3, S1, S2, S3 ein- oder auszusteigen? Ist hierfür der Einbau von Fahrstühlen geplant? Und wenn ja, bis wann?
3. Wie sieht der sonstige Zeitplan für einen barrierefreien Ausbau der ÖPNV-Haltestellen Jungfernstieg und Rathaus aus?
4. Welche Möglichkeiten haben Reisende im Rollstuhl oder mit Rollator, die als An- oder Abreiseziel Jungfernstieg oder Rathaus haben dieses zu erreichen, bis zur

vollständigen Fertigstellung des barrierefreien ÖPNV-Ausbaus der beiden Haltestellen?

5. Mit welchen Kosten rechnen jeweils der Senat, die Hochbahn und die Deutsche Bahn für den vollständigen barrierefreien Ausbau jeweils der ÖPNV-Haltestellen Jungfernstieg und Rathaus?